

Texte 9/01

Perspektiven des anlagenbezogenen Gewässerschutzes

- Fachgespräch am 16. Oktober 2000 in Berlin -

Am 16. Oktober 2000 fanden sich fast 70 Experten im Berliner Jean-Monnet-Haus zusammen, um die Fortschritte und zukünftige Entwicklung des anlagenbezogenen Gewässerschutzes zu diskutieren.

Vor dem Hintergrund des Forschungsvorhabens „Vorschläge für Verbesserungen beim anlagenbezogenen Gewässerschutz“ präsentierten verschiedene Akteure und Betroffene ihre Ansätze.

Im Mittelpunkt stand die Vorstellung eines Diskussionsentwurfs für die Änderung der „Muster-VAwS“ durch den Vertreter eines Gremiums der Länderarbeitsgemeinschaft Wasser (LAWA). Dieser Entwurf entstand in intensiver Konsultation mit dem Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI). Zusätzlich wurden Empfehlungen des BMU-Beirats „Lagerung und Transport wassergefährdender Stoffe“ LTWS vorgestellt.

Als Ergänzung zu den konzertierten Länderaktivitäten wurde ein europäischer Kontext hergestellt: Das IPPC-Büro in Sevilla berichtete über die gegenwärtigen Überlegungen zur Konkretisierung der Best Available Techniques bei der Lagerung gefährlicher Stoffe nach der IVU-Richtlinie (96/61/EG).

Forschungsvorhaben

Da über das *F+E-Vorhaben 202 04 510 „Vorschläge für Verbesserungen beim anlagenbezogenen Gewässerschutz“* bereits ausführlich berichtet wurde und die Ergebnisse unter www.umweltbundesamt.de im Internet abrufbar sind, wird hier auf eine Wiederholung verzichtet.

Diskussionsvorschläge zur Fortschreibung der Muster-VAwS

Die im Rahmen der LAWA erarbeiteten Vorschläge zur Änderung der Muster-VAwS bleiben grundsätzlich beim erprobten Modell. Es sind Anpassungen im Detail, die zukünftig zu Vereinfachungen führen:

- Erleichterungen für Öko-Audit zertifizierte Unternehmen.
- Vereinheitlichungen der Anforderungskataloge für Lager und Herstell-/Behandlungs- bzw. Verwendungsanlagen
- Regelungen auch für oberirdische Rohrleitungsanlagen
- Ausdehnung der Regelungen zu Abwasseranlagen, die als Auffangvorrichtungen mitgenutzt werden sollen.

Diese neue Muster-VAwS wird den Ländern zur Übernahme empfohlen werden. Die Neuerungen wurden einhellig begrüßt. Besonders intensiv wurden die Vorschläge zum Öko-Audit diskutiert.

BDI-Positionspapier

Der BDI stellte seine Kernthesen für eine VAwS 2000 vor:

- Deregulierung, wo immer im Rahmen des §§19 g WHG möglich
- Stärkung der Eigenverantwortung der Betreiber
- Bundeskompetenz
- Einfachere Lesbarkeit.

Der BDI konnte mit Zufriedenheit auf einen konstruktiven Dialog mit den Vertretern der LAWA zurückblicken. Hierdurch sind bereits einige seiner Forderungen in dem Diskussionsentwurf einer neuen Muster VAwS berücksichtigt. Dennoch wurde klar, dass in der Zukunft noch weiter gearbeitet werden müsse, um die Ziele des BDI zu erreichen.

LTWS-Empfehlungen

Auch von Seiten des Beirats Lagerung und Transport wassergefährdender Stoffe wurden weitergehende Anforderungen an eine Überarbeitung der Materie „Umgang mit wassergefährdenden Stoffen“ gestellt:

- Festlegung von Bagatellgrenzen zur Freistellung von Kleinanlagen
- Forderungen zur Erleichterung bei der Überwachung von Anlagen
- Bundeskompetenz mit fortschreitender Beachtung der Europäischen Regelungen

IPPC-Büro

Das Werkzeug der „BAT Reference Documents = BREFs“ (BAT = Best Available Technique, übersetzt: *Stand der Technik*) ist noch weitgehend ungeübt in der Praxis. Daher begann der Beitrag mit einer Erläuterung der juristischen und technischen Bedeutung dieser BREFs. (Im übrigen sind die aktuellen BREFs unter <http://eippcb.jrc.es> im Internet abrufbar).

Im Hinblick auf den anlagenbezogenen Gewässerschutz wurde dann konkret auf das *BREF on Emissions from Storage* eingegangen.

Jedes BREF gilt zunächst unmittelbar für die im Anhang I der IVU-Richtlinie 96/61 bezeichneten großen industriellen Anlagen. Trotz dieses Bezuges wurde im Plenum diskutiert, dass sich auch andere – kleinere – Anlagen an diesem *Stand der Technik* werden messen lassen.

Fazit

Die vorgeschlagene Überarbeitung der Muster VAWS wurde von den Teilnehmern als ein Schritt in die richtige Richtung begrüßt und es wird auf eine rasche sowie einheitliche Umsetzung gehofft.

Immer wieder wurde geäußert, dass weitere Schritte folgen müssten. Die Forderung nach einer Bundeskompetenz wurde dabei mehrfach laut.

Future Development of Water Protection Related to Installations

On October 16, 2000, a workshop was held in Berlin dealing with installations in which substances hazardous to water are produced, used, stored, treated or transported. About 70 experts gathered to discuss the future development in this field.

The background of the meeting was the presentation of research project no. 202 04 510 “Proposals for the Improvement of Water Protection Against Hazards Resulting from Technical Installations”.

This project was completed in 1999. It can be downloaded under www.umweltbundesamt.de.

Besides the research project, proposals for the further development of relevant German regulations were discussed, notably

- Proposals by the Joint Water Commission of the Federal States (LAWA),
- Proposals by the National Association of German Industries (Bundesverband der Deutschen Industrie – BDI)
- Proposals by the Advisory Council on Storage and Transport of Substances Hazardous to Water of the Federal Ministry for the Environment (Beirat Lagerung und Transport wassergefährdender Stoffe - LTWS)

The future development within the European Union was commented on by the leader of the Technical Working Group “Emissions from Storage” at the IPPC (Integrated Pollution Pr